

Arbeitsprogramm 2010

Bürgeramt

mit den Abteilungen:
Allgemeine Bürgerdienste und Wahlen
Ausländerangelegenheiten und Einbürgerungen
Sozialversicherungsangelegenheiten

Zuständiger Fachausschuss:

Haupt-, Finanz- und
Personalausschuss

Einbringung am: 13. Januar 2010

Datum: 25.09.2009



Unterschrift Amtsleitung

Arbeitsprogramm 2010

Amt	Bearbeitet von	Tel.	Stand
Bürgeramt	Herr Schiffmann	86-2550	25.09.2009

1 Steckbrief des Amtes

1.1 Personalausstattung (IST- Stand)

	gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
Planstellen lt. Stellenplan 2009	70	35	39
davon derzeit besetzt mit	<i>Pflicht</i>	<i>Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2009, ohne Planstellenummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.</i>	
Vollzeitkräften	49		
Teilzeitkräften	23		
davon derzeit nicht besetzt ("freiwillig" bzw. "gesperrt")		<i>(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)</i>	
<i>nachrichtlich:</i>			
Stundenkontingente			
Saisonkräfte			
sonst. Beschäftigungsverhältnisse			
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen (z.B. Ausbildungsverhältnissen, ABM-Kräften):			

1.2 Mehrarbeit und Überstunden

Vorjahr 2008		Lfd.Kalenderjahr 2009 (z.Zt.d.Erstellung d. ArbProg.)		Lfd. Kalenderjahr 2009 (Progn. Restlaufzeit)		Arbeitsprogrammjahr 2010 (Prognose)	
Std.	Bem.	Std.	Bem.	Std.	Bem.	Std.	Bem.
<i>Pflicht</i>		<i>Pflicht</i>		<i>Pflicht</i>		<i>Pflicht</i>	
Begründung der Mehrarbeit- und Überstundenentwicklung:							
<i>(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" liegt im Ermessen der Fachdienststellen)</i>							

1.3 Beantragte Änderungen für den Stellenplan 2010 (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)

- Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt und mit der Verwaltungsspitze abgestimmt:
 -
- Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** wurden vorgeschlagen:
 -
- Folgende Planstellen, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke sind **nicht im Konsens mit der Verwaltungsspitze:**

Funktion + Stellenumfang (1 oder 0,5)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt

	Fragen	Antworten
1	"Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den <u>Stellenplanwünschen nicht entsprochen</u> werden kann?"	<i>Pflicht</i>
2	"Hat sich die Personalausstattung in den <u>letzten zwei Jahren wesentlich</u> verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr 2010 zu rechnen?" (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen)	<i>Pflicht</i>

1.4 Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte

(Beantwortung ausschließlich bei wesentlichen Veränderungen mit gleichzeitiger Darstellung der Auswirkungen)

	Fragen	Antworten
1	"Sind für das Haushaltsjahr 2010 <u>umfassendere Veränderungen</u> bereits absehbar oder konkret geplant?" (organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzl. Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist)	Das Bürgeramt erfüllt Pflichtaufgaben in den Fachbereichen Melde- und Passwesen, Kfz-Zulassung, Führerscheineangelegenheiten, Ausländerabgelegenheiten und Sozialversicherung. Umfassendere Veränderungen sind 2010 nicht erkennbar.
2	"Wie wirken sich diese <u>geplanten Veränderungen</u> auf die Arbeit des Fachamtes aus?" z.B. Qualität der Dienstleistung, Personalausstattung, Belastung/Entlastung Budget usw.	entfällt

2 Finanzdaten/ Budgetdaten - Finanzziele

"Wie sehen die finanziellen Rahmenbedingungen im Fachamt aus?"

2.1 Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Ausstattung der Bewirtschaftungseinheit

Budgetrahmen der Bewirtschaftungseinheit:

umfasst nicht nur die Einnahmen und Ausgaben des bisherigen Sach- und Personalkostenbudgets eines Amtes, auch Erträge und Aufwendungen, die den kameralen Hauptbudgets 01 (allgemeiner Haushalt), 07 (Kostenrechnende Einrichtungen) oder 08 (Delegationshaushalte) zugeordnet waren.

Die nicht steuerbaren Umsätze werden im Rahmen der Haushaltsberatungen gesondert gemeldet.

Zeile		Budget 2009	Budget 2010 (voraussichtlich)
	Sachmittelbudget		
1	Aufwendungen - Sachmittel Kontenschema SKO	590.500,00 €	520.300,00 €
2	Erträge – Sachmittel Kontenschema SKO	-1.750.000,00 €	-1.750.000,00 €
3	Sachmittelbudget (Zuschuss/Überschuss Budget) Kontenschema SKO	-1.159.500,00 €	-1.229.700,00 €
		Formel = hinterlegt	Formel = hinterlegt

Personalmittelbudget				
4	Aufwendungen – Personalmittel = Personalmittel - Zuschusebudget (ohne Versorgungen, Beihilfen, Personalnebenkosten – entspricht dem kamerale Personalkostenbudget) Kontenschema PK	2.461.200,00 €	2.531.900,00 €	
5	Erträge – Personalmittel - nicht im Personalmittelbudget -	keine	keine	
6	Zuschuss/Überschuss Fachamtsbudget (Sach- und Personalmittel)	1.301.700,00 €	1.302.200,00 €	
		Formel = hinterlegt	Formel = hinterlegt	
	nachrichtlich:			
7	Budgetrücklage Stand / voraussichtliche Stand	01.01.2009 0 €	31.12.2009 0 €	
8	Auszahlung aus Investitionstätigkeit siehe Teilfinanzplan – Position 0300)	entfällt	entfällt	

2.2 Anmerkungen zur finanziellen Ausstattung

Fragen	Antworten
1 "Weicht der voraussichtliche Budgetrahmen 2010 auffällig von den Budgetdaten 2009 ab - wenn ja, warum?"	Nein.
2 "Wird die voraussichtliche Budgetbemessung als ausreichend zur Erfüllung der "Aufgaben" angesehen - wenn nein, warum?"	Ja.
3 Neu: Mit Stadtratsbeschluss vom 30.07.09 werden die Ämter beauftragt, im Arbeitsprogramm 2010 Einsparvorschläge zu formulieren. Über das Volumen wird die Kämmererei noch informieren.	Das Budgetergebnis des Amtes 33 hängt von vielen konjunkturellen Faktoren ab, wie z. B. Kfz-Zulassungszahlen, Nachfrage an Reisepässen. Hinzu kommt, dass aufgrund der vorgegebenen Gebührenordnungen einerseits und der fixen Einkaufspreise für fälschungssichere Dokumente andererseits (z. B. Reisepässe, Personalausweise, Fahrzeugbriefe, etc.), die finanziellen Spielräume und Gestaltungsmöglichkeiten sehr gering sind. Das Bürgeramt muss sein Sparziel deshalb allein durch eine schonende Bewirtschaftung der übrigen Sachmittel, z. B. Büromaterial, erreichen. Da in den nächsten Jahren keine Wahlen stattfinden, ist das vorgegebene Sparziel voraussichtlich zu realisieren. Es wird in diesem Zusammenhang aber darauf hingewiesen, dass das Bürgeramt bisher in wahlfreien Jahren immer einen Budgetüberschuss erwirtschaftet hat. Diese Erwartung wird durch das vorgegebene Sparziel verringert.
4 "Sind für die Finanzierung des Arbeitsprogramms 2010 Verschiebungen zwischen Sachmitteln und Personalmitteln geplant? Wenn ja, warum und in welcher Form?"	Eine Verschiebung ist nicht erforderlich.
5 "Kann eine vorsichtige Prognose zum Budgetergebnis 2009 gemacht werden? In welcher Form könnte das Budgetjahr 2009 finanzielle Auswirkungen auf 2010 haben?"	Das Budgetziel wird 2009 voraussichtlich erreicht.

3 Übergeordnete Strategische Ziele, Programmplanung, Produktspezifische Ziele

"Welche inhaltlichen Schwerpunkte beabsichtigt das Fachamt im Rahmen des voraussichtlichen finanziellen Handlungsspielraumes zu setzen?"

	Fragen	Antworten
1.	Übergeordnete strategische Ziele /Zielbeiträge in Bezug auf ...	
1.1	... den demografischen Wandel der Stadtgesellschaft (Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Zielgruppen etc. und Reaktionen darauf, Handlungskonsequenzen, Synergien, <u>insb. mit Blick auf Senioren</u>)	<p>Erlangen verzeichnet eine sehr hohe Fluktuation in der Bevölkerung (Studenten, Erwerbstätige). Die Aufgaben des Bürgeramtes sind eng mit diesen Bevölkerungsbewegungen verknüpft, z. B. Meldewesen, Aufenthaltsgenehmigungen, Kfz- und Führerscheinschreibungen. Überwiegend handelt es sich bei den Kunden des Bürgeramtes deshalb um Menschen jüngeren und mittleren Alters sowie um Familien. Ziel des Bürgeramtes ist es, diesen Kunden Wege und Zeit zu sparen, z. B. durch ein breites Lebenslagenangebot unter einem Dach, kurze Warte- und Bearbeitungszeiten und den weiteren Ausbau von Internetanwendungen, z. B. infolge der Einführung des neuen, signaturfähigen Personalausweises 2010.</p> <p>Das Bürgeramt stellt sich aber auch auf die Belange von Senioren ein, hilft beim Ausfüllen von Formularen und informiert über spezielle Leistungsangebote der Stadtverwaltung. Die modernen, behindertengerechten Bedienplätze mit Sitzgelegenheit stellen gerade für ältere Menschen einen erheblichen Fortschritt gegenüber der früheren Situation im Einwohnermeldeamt dar.</p>
1.2	... den demografischen Wandel des Personalkörpers in ihrem Amtsbereich (Veränderungen der Alterstruktur, besondere Belastungssituationen etc.)	Das Bürgeramt verfügt im Durchschnitt über sehr junges Personal. Der Einsatz im Bürgeramt erfolgt meist unmittelbar nach der Ausbildung. Das Bürgeramt versucht, durch ein hervorragendes Betriebsklima, amtsinterne Entwicklungsmöglichkeiten und überdurchschnittlich viele Teilzeitmodelle möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter altersgerecht und längerfristig zu binden und erworbenes, umfangreiches Fachwissen zu bewahren. Die Alters- und Verantwortungsstruktur ist deshalb optimal. Ein Vergleichsring der KGSt Köln, an dem 10 Bürgerämter vergleichbarer Größe teilgenommen haben, bestätigte dies.
2	Erlidigung des Arbeitsprogramms 2009 <ul style="list-style-type: none"> • Kann das Arbeitsprogramm 2009 bis zum Jahresende 2009 abgearbeitet werden? • Wenn nein, was muss nach 2010 verschoben werden und warum? (Aufflistung der voraussichtlich unerledigten Arbeiten in Verbindung mit Budgetmitteln) • Welche vorgesehenen Arbeiten für 2009 fallen ersatzlos weg? (z.B. Änderung der Planung, Gesetzesänderung, Wegfall der Geschäftsgrundlage) 	<p>Ja. Es fallen keine Aufgaben weg.</p>
3	"Zwingt der vorhandene Budgetrahmen(Eckwerte 2010+ vorsichtige Prognose zu Budgetergebnis 2009) das Fachamt eventuell zu einer Leistungsreduzierung, Angebotsverdichtung ? Wenn ja, in welcher Form ?"	Nein.
4	"Könnten Einflüsse von "außen", die durch das Amt nicht oder nur eingeschränkt beeinflussbar sind, die Zielerreichung gefährden ? Sehen Sie sonstige "Risiken", die das Budget und das Leistungsangebot belasten könnten ?"	Das Budgetergebnis des Amtes 33 ist von vielen konjunkturellen Faktoren abhängig, z. B. Kfz-Zulassungszahlen, Nachfrage an Reisepässen. Unter der Annahme, dass die Fallzahlen von 2009 erreicht werden, und im Wahlbereich keine unvorhergesehenen Kosten

	(z.B. Gesetzesänderungen, Saisongeschäft . . .)	entstehen, ist die Budgetbemessung ausreichend.
5	"Erfordern die finanziellen Rahmenbedingungen grundlegende (inhaltliche u./o. finanzielle) Entscheidungen durch die Politik?"	Nein.
6	"Können <u>Prioritäten/Alternativen zur Entscheidungsunterstützung</u> aufgezeigt werden?"	entfällt
7	"Welche <u>Konsequenzen</u> für Bürgerinnen u. Bürger, für die Verwaltung könnten solche Entscheidungen nach sich ziehen?"	entfällt